



Gesundheit

So bleibt Ihr Hund
schlank und fit



Gewichts- management

Mit diesen Tipps
kontrollieren Sie das
Hundegewicht.



Was Tiere lieben

Gesundheits-Check: Gewicht



Sie lieben Ihren Hund. Ihrem Familienmitglied auf vier Pfoten soll es gut gehen und an nichts fehlen. Dabei stehen Wohl und Gesundheit der treuen Fellnase an erster Stelle. Immerhin haben Sie die Verantwortung für ein Lebewesen übernommen. Sie sorgen für ein liebevolles Zuhause, eine konsequente Erziehung, ausreichend Bewegung und eine ausgewogene Ernährung. Letzteres stellt viele Hundehalter vor die größte Herausforderung. Damit der Hund sich gut entwickelt und bis ins hohe Alter gesund und agil bleibt, sind die richtige Menge und die Wahl eines ausgewogenen und für den Hund gut verträglichen Futters ausschlaggebend.

Tierische Volkskrankheit: Übergewicht

Manchmal verlieren Hundehalter den Überblick über die Ernährungsgewohnheiten ihres Vierbeiners. Zwischendurch gibt es einen kleinen Liebesbeweis in Form eines Leckerlis. Es folgen ein, zwei, drei Belohnungen beim Training und vom Nachbarn gibt es auch noch etwas für das gut gemeinte Hundewohl. Aufgrund von mangelnder Bewegung und zu reichhaltigem Futter kommt es oftmals zu einer Überfütterung. Es bilden sich Vorräte, die der Hundekörper nicht benötigt und als Fettreserve einlagert. Das unerfreuliche Ergebnis: Rund die Hälfte aller in Deutschland gehaltenen Hunde – und übrigens auch Katzen – leiden an Übergewicht.

Diese sogenannten „adipösen“ Tiere quälen sich nicht nur wegen mangelnder Agilität, sondern können auch an teils schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen leiden – wie zum Beispiel Organverfettung oder Zuckerkrankheit.

Ursachen für Untergewicht

Auch wenn häufiger von übergewichtigen Hunden als von untergewichtigen die Rede ist, ist Untergewicht bei Hunden nicht zu

unterschätzen. Dafür kann es verschiedene Ursachen geben: Vielleicht hat der Hund durch eine schlechte frühere Haltung unter Futtermangel gelitten. Auch kann beispielsweise ein nicht auf die wechselnden Bedürfnisse der verschiedenen Lebensphasen angepasstes Futter die Ursache sein. Hat ein Hund eine stressige Zeit oder einen Krankheitsverlauf hinter sich, kann das zu starkem Gewichtsverlust führen. In einigen Fällen stecken ernsthafte gesundheitliche Probleme dahinter. Daher ist der Gang zum Tierarzt mit einem untergewichtigen Hund ebenso wichtig wie bei übergewichtigen Tieren.

Doch wie erkennen Sie, ob Ihr Hund zu dick oder zu dünn ist? Finden Sie in diesem Leitfaden Tipps zur Erkennung von Über- und Untergewicht sowie zur Prävention und nutzen Sie diese Informationen als erste Orientierung. Für eine genaue Beurteilung sollten Sie unbedingt den Rat Ihres Tierarztes hinzuziehen.

Wachstumskurve eines Hundes in Bezug auf Gewicht und Alter

Die richtige Ernährung beginnt im Welpenalter. Bis zum Erwachsenenalter durchlaufen Hundewelpen, je nach Rasse, verschiedene Wachstumsmuster. Die tägliche Gewichtszunahme wird im Laufe der Zeit immer größer. Dabei gilt: Kleinere Rassen haben eine geringere Wachstumsgeschwindigkeit als mittlere bis große Rassen.

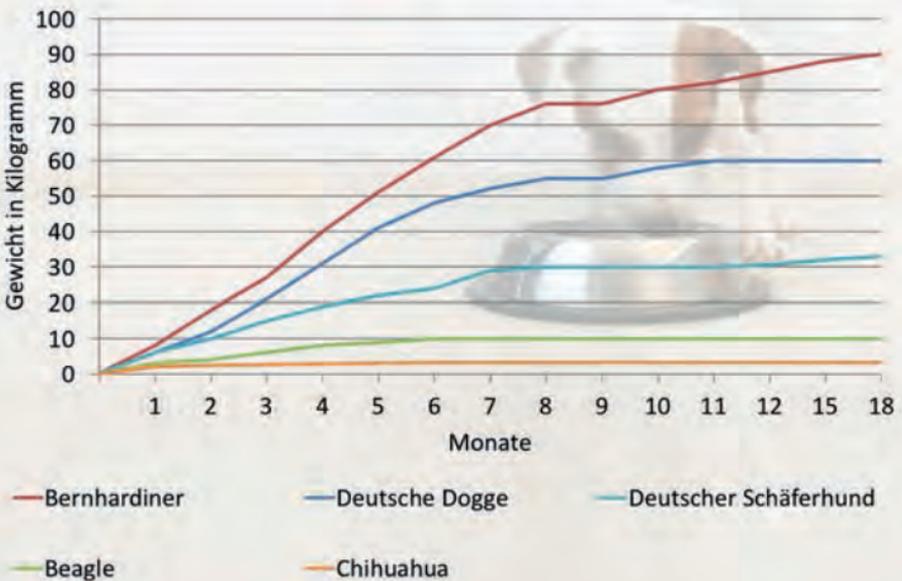


Es ist wichtig, die Ernährung Ihres Hundes an sein Alter und an seine Rasse anzupassen.

Anhand der Werte der sogenannten „Wachstumskurve“ lässt sich leicht ablesen, ob Ihr Welpе seinem „Standard“ entspricht und welches Gewicht und welche Größe er im Erwachsenenalter schätzungsweise erreichen wird. Ihr Tierarzt kann in der Regel bereits nach zwei Folgebesuchen im Abstand von etwa zwei Monaten feststellen, wie schwer und groß Ihr Welpе als ausgewachsener Hund sein wird. Diese Kontrolluntersuchungen dienen allerdings in erster Linie dazu, eventuelle Anomalien (Unregelmäßigkeiten) zu erkennen und die gesundheitliche Entwicklung des Welpen zu verfolgen.



Mit etwa drei Monaten erreicht ein Welpen einer kleinen Hunderasse die Hälfte seines Gewichts im ausgewachsenen Alter, ein Sprössling einer großen Hunderasse benötigt dafür fünf bis sechs Monate. Die Ernährung muss daher an die Rasse des Hundes und im weiteren Lebensverlauf ständig an das Alter und den Aktivitätsgrad angepasst werden.



Wann ist mein Hund zu dick oder zu dünn?

Ob Welpe, Senior, Bewegungsmuffel oder Sportskanone – wichtig ist es, bei der Ernährung eines Hundes auf sein Gewicht zu achten. Auskunft darüber, ob Ihr Hund Über-, Unter- oder Normalgewicht hat, gibt aber ebenso die Körperform.



Als Faustformel gilt:
Streichen Sie über den Brustkorb Ihres Hundes und können seine Rippen nicht mehr fühlen, scheint er zu dick zu sein.

Anzeichen für einen übergewichtigen Hund sind abnehmende Bewegungsfreude und Konditionsverlust. Kommt Ihr Hund also schneller außer Atem, fragen Sie Ihren Tierarzt um Rat.

Betrachten Sie die Körperkonditionen Ihres Hundes



Sehr dünn

- Stark hervorstehende Rippen, Rückenwirbel und Beckenknochen
- Verlust der Muskelmasse sichtbar
- eingefallener Bauchbereich und keine Fettschicht am Brustkorb



Untergewicht

- Rippen, Rückenwirbel und Beckenknochen sind bei kurzem Fell deutlich zu sehen und zu ertasten
- Taille und Bauchbereich sind deutlich eingengt
- Brustkorb weist nur sehr dünne Fettschicht auf



Idealgewicht

- mit leichtem Druck ertastbare und nicht sichtbare Rippen und Rückenwirbel
- Taille von oben gut erkennbar
- Bauchbereich in Seitenansicht leicht angehoben
- dünne Fettschicht auf dem Brustkorb



Übergewicht

- Rippen sind nur mit deutlichem Händedruck ertastbar
- Taille ist nicht mehr sichtbar
- Bauchfalte ist nicht mehr sichtbar, Ansatz vom Hängebauch
- Fettgewebe ist auf dem Brustkorb, Rückgrat und am Rutenansatz fühlbar



Fettleibig

- Rippen und Rückgrat sind nur sehr schwer unter der ausgeprägten Fettschicht zu ertasten
- deutliches Fettgewebe auf dem Brustkorb, Rückgrat und am Rutenansatz
- Taille nicht mehr vorhanden
- Hängebauchansatz

Was hat die Körpergröße meines Hundes mit dem Gewicht zu tun?

Bei eingetragenen Hunderassen gibt es Normalgrößen und -gewichte. Diese können eine erste Orientierungshilfe für das Idealgewicht Ihres Hundes sein. Wichtig ist die Körpergröße aber in erster Linie in den Entwicklungsmonaten von Welpen, um etwaige Veränderungen in der Wachstumsphase festzustellen. Der Tierarzt berücksichtigt zu diesem Zweck das Gewicht und die Körpergröße des Hundes.

Genau wie bei Pferden wird die Hundegröße in der **Widerristhöhe** angegeben. Damit ist die Länge vom Boden bis zum erhöhten Übergang vom Hals zum Rücken gemeint. Um die Größe Ihres Hundes zu ermitteln, nehmen Sie einen Zollstock zur Hand und messen dementsprechend die Länge von den Vorderpfoten bis zu den Schulterblättern.

Widerristmessung beim Hund:

Nehmen Sie einen Zollstock zur Hand und messen die Länge von den Vorderpfoten bis zu den Schulterblättern.



Wo kann ich meinen Hund am besten wiegen?

Damit Sie stets im Blick haben, wie viel Ihr Vierbeiner auf die Waage bringt, ist eine regelmäßige Gewichtskontrolle wichtig. Der Tierarzt wiegt Ihren Hund mit einer speziellen Tierwaage – und zwar bei jedem Besuch. Für den schnellen Kilo-Check zwischendurch finden Sie eine Tierwaage in den meisten unserer Filialen.

Wie wiege ich meinen Hund?

Zum Wiegen führen Sie Ihren Hund ruhig und bestimmt auf die große Wiegefläche. Falls der unruhige Hund sich weigert, nehmen Sie eine schmackhafte Belohnung zur Hilfe. Das darf ausnahmsweise sein. Um Ihren kleinen bis mittelgroßen Hund mit der Personenwaage Zuhause zu wiegen, gibt es einen Trick: Stellen Sie sich zunächst ohne Ihren Hund auf die Waage und messen Sie Ihr Gewicht. Anschließend nehmen Sie Ihren Hund auf den Arm und wiegen sich erneut. Die Differenz der angezeigten Kilogramm ist das Hundegewicht.

Hunderassen und ihr Gewicht



Es gibt mittlerweile mehr als 340 eingetragene Hunderassen mit zum Teil sehr verschiedenen Eigenschaften, Bedürfnissen und Normalgewichten. Zehn davon sehen Sie im Folgenden:

1. Labrador Retriever

Gewicht: 28-35 kg, Widerristhöhe: 54-57 cm

2. Pudel

Gewicht: 3,4-25 kg, Widerristhöhe: 28-60 cm

3. Deutsche Dogge

Gewicht: 46-54 kg, Widerristhöhe: 72-90 cm

4. Berner Sennenhund

Gewicht: 36-50 kg, Widerristhöhe: 58-70 cm

5. Cavalier King Charles Spaniel

Gewicht: 5,5-8 kg, Widerristhöhe: 32-34 cm

6. Collie (Langhaar)

Gewicht: 18-29 kg, Widerristhöhe: 51-61 cm

7. English Cocker Spaniel

Gewicht: 12,5-14,5 kg, Widerristhöhe: 38-41 cm

8. Havaneser

Gewicht: 3,5-6 kg, Widerristhöhe: 23-27 cm

9. Neufundländer

Gewicht: 45-70 kg, Widerristhöhe: 63-74 cm

10. Westland Highland White Terrier

Gewicht: 6-10 kg, Widerristhöhe: 23-30 cm

Beim Endgewicht von Mischlingen hilft Ihnen der Tierarzt gern weiter.

Wofür ist das Hundegewicht außerdem wichtig?

Haben Sie sich schon gefragt, warum der Tierarzt Ihren Hund bei jedem Besuch wiegt? Natürlich ist das wichtig, um Unter- oder Übergewicht auszuschließen. Allerdings dient die Gewichtsangabe zusätzlich der genauen Berechnung der Medikamentendosis – wie zum Beispiel für eine Wurmkur, Spot-On-Präparate oder Schmerzmittel. Wie viel Ihr Hund wiegt, hilft dabei, die angemessene Futterration zu bestimmen. Veränderungen, die auf eine Krankheit hinweisen, fallen Ihnen eher auf, wenn Sie Ihren Hund regelmäßig wiegen. Für eine Behandlung kann eine Gewichtsveränderung ebenfalls wichtig sein. Sobald Ihr Hund stark zu- oder abnimmt, gilt daher: ab zum Tierarzt!

Mein Hund hat kein Idealgewicht – was habe ich falsch gemacht?

Machen Sie sich keine Vorwürfe – Sie haben nicht unbedingt etwas falsch gemacht. Jeder Hund ist individuell und hat seinen eigenen Energiebedarf. Und nicht immer hat man als Tierhalter das Gewicht seines Hundes im Blick. Oftmals werden die kleinen „Sünden“ des Tages wie Leckerlis oder Essensreste bei der Berechnung der Tagesration vergessen. Auch die gut gemeinten Leckerlis können reines Hüftgold sein, da sie oft einen hohen Anteil an Kohlenhydraten und Fetten enthalten. Ein „Happen“ Wurst oder Käse zwischendurch hat beinahe so viele Kalorien wie eine komplette Hundemahlzeit. Es ist nie zu spät, die Ernährung an die individuellen Bedürfnisse Ihres treuen Vierbeiners anzugleichen.



Denken Sie daran:

Bei Hunden geht Liebe nicht durch den Magen! Streicheleinheiten sind eine gesunde Alternative. Möhren sind der ideale Snack für zwischendurch: Sie setzen nicht an und helfen zeitgleich als „Dentalstick“ den Zahnstein zu entfernen.



Kekse, Käse oder Würstchen sind grundsätzlich keine Leckerlis und nicht gesund für Hunde. Wie sich der hohe Energiegehalt auf den Tagesbedarf eines mittelgroßen und aktiven Hundes auswirken kann, sehen Sie anhand der folgenden Tabelle.

Snack		Energiegehalt	Prozent des Tagesbedarfs*
Kekse 11 g: ca. 2 Kekse 100 g: ca. 10 Kekse		46 kcal 416 kcal	4,2 % 38 %
Brot: Graubrot 50 g: ca. 1 Scheibe 100 g: ca. 2 Scheiben		112 kcal 224 kcal	10,2 % 20,4 %
Käse: Gouda 30 g: ca. 2 Scheiben 100 g: ca. 7 Scheiben		99 kcal 331 kcal	9 % 30,1 %
Würstchen 50 g: ca. 1 Würstchen 100 g: ca. 2 Würstchen		134 kcal 268 kcal	25,2 % 24,4 %
Fleisch: Rind 50 g 100 g		85 kcal 170 kcal	7,8 % 15,5 %
Reis: gekocht 25 g: ca. 1 EL 100 g: ca. 4 EL		31,5 kcal 126 kcal	2,9 % 11,5 %
Kartoffeln: gekocht 100 g: 1 mittelgroße Kartoffel		70 kcal	6,4 %
Nudeln: gekocht 100 g: eine halbe Portion 250 g: 1 Portion		61 kcal 152,5 kcal	5,5 % 14 %
Joghurt 25 g: ca. 1 EL 100 g: ca. 4 EL		25,25 kcal 101 kcal	2,3 % 9,2 %
Ei: roh 58 g: ca. 1 Ei 100 g: ca. 2 Eier		75 kcal 137 kcal	6,9 % 12,5 %
Ei: gekocht 58 g: ca. 1 Ei 100 g: ca. 2 Eier		79 kcal 155 kcal	7,2 % 14,1 %

* mittelgroßer, normal aktiver Hund benötigt ca. 1100 kcal

Welche gesundheitlichen Folgen sind bei Übergewicht zu befürchten?

Schlimmer als das allgemeine Unwohlsein des Hundes bei Übergewicht sind die gesundheitlichen Folgen. Die Knochen und Gelenke leiden unter dem schweren Gewicht und sind teils extremen Belastungen ausgesetzt. Gelenkschäden können die Folgen sein. Durch das Übergewicht kann es zur Zuckerkrankheit (Diabetes) kommen. Außerdem droht eine Organverfettung, wobei die Leber äußerst anfällig ist. Durch die übermäßige Einlagerung von Fett gehen die wichtigen Leberzellen zugrunde. Im schlimmsten Fall kann es zu Leberversagen kommen. Fettsammlungen am Herzen können sogar den Herzmuskel schädigen. Auch Einlagerungen im Brustraum und Bauch können zu Einschränkungen der Lungenaktivität führen und die Atmung beeinträchtigen.

Häufige Folgeerkrankungen von Übergewicht:

- Diabetes Mellitus (Zuckerkrankheit)
- Knochen- und Gelenkerkrankungen wie Bandscheibenprobleme, Hüftgelenksveränderungen, Gelenkentzündungen
- Lebererkrankungen
- Herz-Kreislauf-Störungen
- Hautveränderungen
- Operations- und Narkoserisiko steigt

Mein Hund ist zu dick – was soll ich machen?

Haben Sie festgestellt, dass Ihr Hund an Übergewicht leidet, klären Sie zunächst mit Ihrem Tierarzt, aus welchen Gründen Ihr Hund zu dick geworden ist. In manchen Fällen ist eine Krankheit ausschlaggebend, wie eine Stoffwechselstörung oder eine hormonelle Störung.

So kann beispielsweise die Schild- oder Bauchspeicheldrüse Ihres Hundes nicht ordnungsgemäß arbeiten. Auch eine Kastration kann eine Gewichtszunahme begünstigen.

Mit Ihrem Tierarzt besprechen Sie außerdem den Bewegungs- und Fitnessplan. Denn bei Erkrankungen wie Arthrose müssen Sie auf die ge-

schädigten Gelenke achten. Der Tierarzt kann Sie bei der Organisation unterstützen und Ihren Hund während der Diät begleiten.

Wie ernähre ich meinen Hund ausgewogen?

Für die Hundegesundheit ist eine ausgewogene Ernährung wichtig. Diese sollte sich am Energie- und Nährstoffbedarf Ihres Hundes orientieren und Faktoren wie Rasse, Alter, Gewicht, Aktivität, Krankheiten und Allergien berücksichtigen. Bei stark unter- oder übergewichtigen Tieren kann der Tierarzt – oder ein entsprechender Facharzt für Tierernährung – den individuellen Bedarf errechnen.

Was muss ich bei einem Diätfutter beachten?

Damit Ihr Hund Fett abnehmen und Muskeln aufbauen kann, ist ein hochwertiges kalorien- und fettreduziertes Diätfutter wichtig. Eiweiße, Vitamine und Mineralstoffe, Kalzium, Magnesium, Taurin und Phosphor müssen in der richtigen Menge enthalten sein. Der Rohfasergehalt sollte möglichst hoch und die Fettgehalte möglichst niedrig sein. Bei einer Diät für Hunde mit Nierenschäden sollte die Nahrung wenig Eiweiß, wenig Phosphor und wenig Salz beinhalten. Es gibt auch Diät-Leckerlis für die schlanke Linie. Ihr Tierarzt kann Ihnen ein angemessenes Diätfutter empfehlen.



Das oberste Gebot:

Bleiben Sie konsequent und halten Sie sich genau an den vom Tierarzt empfohlenen Diätplan!

Dokumentieren Sie die Diät:

Machen Sie Fotos von Ihrem Hund und tragen Sie das Gewicht regelmäßig in eine Tabelle ein. Hat Ihr Hund einen Diäterfolg erzielt, dürfen Sie ihn mit einer Schmuseinheit oder einem Spielzeug belohnen.

Alle müssen mitspielen:

Um einen dauerhaften Erfolg zu erzielen, muss die ganze Familie an einem Strang ziehen. Kinder, Oma und Opa dürfen nicht weich werden, wenn Ihr Hund mal wieder mit großen Kulleraugen vor dem Kühlschrank sitzt.

Mein Hund verweigert das Diätfutter – was soll ich machen?

Frisst Ihr Hund über einen längeren Zeitraum seine Mahlzeit nicht, kann das mehrere Ursachen haben. Vielleicht schmeckt ihm das Futter nicht oder ihm wird der immer gleiche Geschmack nach einer Zeit langweilig. Eventuell hat Ihr Hund auch Zahnschmerzen und rührt daher sein Fressen nicht an. Probieren Sie zunächst eine Alternative eines anderen Futtermittel-Herstellers aus. Dieses mischen Sie in kleinen Mengen unter das bekannte Futtermittel, um den empfindlichen Hundemagen nicht zu strapazieren. Rührt Ihr Hund auch dieses Futter nicht an, sollten Sie den Tierarzt aufsuchen.



Vergessen Sie nicht:

Auch Hunde können satt sein. Dann sollte der Futternapf geleert und beiseite gestellt werden.

Zwingen Sie Ihren Hund nicht zur Nahrungsaufnahme. Nur wenn Ihr Vierbeiner über einen längeren Zeitraum sein Futter verweigert, sollten Sie Ihren Tierarzt konsultieren.

Um langweilige Diätkost wieder schmackhaft zu machen, schwören viele Hundehalter auf das Suppenhuhn. Dieses kochen Sie ungewürzt in reichlich Wasser aus. Nach dem Abkühlen mischen Sie etwas von der erkalteten Brühe und das fettarme Geflügelfleisch – ohne Haut! – unter das Futter. Das schmeckt dem Leckermaul und sorgt für die nötige Abwechslung.

Was muss ich bei der Futterauswahl beachten?

Das richtige Futter für einen Welpen oder einen Junghund muss in erster Linie dem hohen Energie- und Eiweißbedarf gerecht werden. Bei großen Hunderassen ist die Kalziumversorgung besonders wichtig, da sie bei der Knochenentwicklung eine entscheidende Rolle spielt. Genau wie die Wachstumskurven von kleinen und großen Rassen unterscheidet sich auch die optimale Ernährung der Welpen. Nichts falsch machen Sie mit einem hochwertigen Welpen- oder Junghundefutter, das speziell auf die Bedürfnisse



kleiner oder großer Hunderassen zugeschnitten ist. Die jeweiligen Nährstoffe sind in diesem besonderen Welpenfutter in ausreichender Menge vorhanden.

Wie stelle ich das Futter um?

Der Züchter oder Vorbesitzer gibt Ihnen in der Regel etwas Nahrung für die ersten Tage mit nach Hause. Haben Sie sich für einen erwachsenen Hund entschieden, fragen Sie beim ehemaligen Halter oder im Tierheim, welches Futter Ihr Hund bisher bekommen hat.



Informieren Sie sich über die bisherigen Fütterungsgewohnheiten des Hundes beim Züchter oder Vorbesitzer.

Der Magen eines Hundes ist sehr empfindlich, speziell der eines Welpen. Achten Sie daher darauf, die Nahrung Ihres Hundes sehr langsam umzustellen. Kombinieren Sie das neue Futter in den ersten Tagen mit seiner gewohnten Nahrung. Bei einer zu schnellen Futterumstellung kann es zu Erbrechen, Bauchschmerzen oder dünnflüssigem Kot kommen.

Wie ermittle ich die angemessene Futtermenge für meinen Hund?

Neben der richtigen Futterwahl und ausreichender Bewegung spielt auch die Futtermenge eine entscheidende Rolle für das Idealgewicht Ihres Hundes. Wie viel Futter Ihr Hund am Tag bekommen sollte, lässt sich pauschal nicht beantworten. Maßgeblich für die Menge des Futters sind Rasse, Größe und Alter des Hundes sowie seine Aktivität. Zur groben Orientierung empfehlen die Futtermittelhersteller anhand wissenschaftlicher Schätzformeln auf der Verpackung entsprechende Fütterungsmengen.



Der Hundehalter sollte die Futtermengen individuell an seinen Hund anpassen.

Um die für Ihren Hund ausgewogene Futtermenge festzustellen, ist es wichtig, das Fressverhalten Ihres Hundes zu beobachten. An dieser Stelle kommt wiederum das Gewicht ins Spiel: Wiegen Sie Ihren Hund regelmäßig, um zu sehen, ob Ihr Hund zu- oder abgenommen hat. Sie werden sehen: Schon nach einiger Zeit haben Sie eine gesunde Balance gefunden und die ideale Futtermenge für Ihren Hund bestimmt. Haben Sie Zweifel, erstellt der Tierarzt gerne mit Ihnen einen Fütterungsplan, der genau zeigt, welche Nährstoffe und Futtermengen Ihr Hund braucht.



Tipps



Haben Sie das Idealgewicht Ihres Hundes erreicht, gibt es Grund zur Freude: Sie sind konsequent geblieben und Ihr Hund dankt es Ihnen mit Gesundheit, Wohlbefinden und Agilität.

Mit diesen Tipps bleibt Ihr Hund schlank und fit:

- Achten Sie weiterhin auf bewusste und kalorienarme Ernährung. Denn auch unsere lieben Vierbeiner bleiben nicht vom Jojo-Effekt verschont.
- Wiegen Sie Ihren Hund regelmäßig und behalten Sie sein Gewicht konsequent im Blick.
- Passen Sie die Futterrationen bei Gewichtszu- oder abnahme weiterhin an.
- Sorgen Sie stets für ausreichende Bewegung.



Wir bei Fressnapf ...

... geben alles dafür, das Zusammenleben von Mensch und Tier einfacher, besser und glücklicher zu machen. Denn diese Beziehung gehört zu den wichtigsten Dingen im Leben. Sie ist vertrauensvoll, zuverlässig, ehrlich und bedingungslos. Sie schafft Lebensqualität und hält gesund. Sie macht glücklich. Das unterschreiben wir von ganzem Herzen: weil wir Tiere lieben, sie wertschätzen und sie einfach zur Familie gehören. Weil es Tierfreunde und ihre Tiere sind, die bei uns im Mittelpunkt stehen.

Weil wir an diese besondere Freundschaft glauben. Unsere Vision bei Fressnapf ist es, als freundschaftlicher Verbündeter Mensch und Tier mit Ideen zu inspirieren, konkrete Probleme zu lösen und besondere Wünsche zu erfüllen. Wir wollen der Ansprechpartner rund um das Tier und die Tierhaltung sein. So fördern wir das Glück bei Tierfreunden und Tieren. Und das ein Leben lang. Wenn unsere Tiere glücklich sind, sind wir es auch, eben: „Happier Pets. Happier People.“

Weitere Tipps und Informationen unter: fressnapf.de/ratgeber
Ihr Ansprechpartner vor Ort:

